

Sonntagsbrief für den 15. August 2021

## Wege der Barmherzigkeit, Teil 2

Liebe Schwestern und Brüder,

Wie im letzten Sonntagsbrief angekündigt, möchten wir in den nächsten Beiträgen die Werke der Barmherzigkeit<sup>1</sup> als Zeichen der göttlichen Liebe näher betrachten. Wir wollen genau hinschauen, was den Weg zur Barmherzigkeit in uns fördert oder hindert, denn barmherzig kann nur der sein, der erkennt, dass er selbst von Barmherzigkeit lebt.

### 1. Kranke besuchen

Beginnen wir direkt mit ganz persönlichen Fragen: Wo erlebe ich mich verletzt? Was muss in mir heilen, damit ich zur Ruhe kommen kann und meinen inneren Frieden finde? Habe ich jemanden, mit dem ich reden kann, der mich versteht und der meinen Heilungsprozess begleitet oder sogar fördert?

Eine physische Krankheit, mit der wir nicht zum Arzt gehen, kann über die Zeit hinweg chronisch werden. Wir akzeptieren die Einschränkungen und lernen mit dem Schmerz umzugehen. Aber, die Krankheit frisst sich sozusagen fest, solange, bis wir u.U. nicht mehr therapierbar sind. Mit den Verletzungen unserer Seele ist das nicht anders. Vielleicht kennen wir Menschen, die wir als verbittert bezeichnen würden? Schnell übersehen wir dabei aber auch unsere eigenen Verletzungen. Unsere Verletzungen, an die wir uns bereits gewöhnt haben und die wir für alle anderen hinter einem Schutzschild gut verstecken.

Jesus sagt uns, dass Gott, unser Vater, barmherzig ist und er Gedanken des Heils, also der Heilung mit uns hat. Wenn wir Heil an unserer Seele werden wollen, ist ein erster Schritt, unsere Krankheit, unsere Verletzungen (an) zu erkennen, um sie dann vor unseren Vater zu tragen.

Gott wirkt in und mit Menschen. Wenn wir uns also von ihm heilen lassen wollen, dann tut es gut, wenn wir zulassen, dass Menschen unsere Heilung fördern und wir Barmherzigkeit erfahren. Die Auswahl seiner Boten trifft Gott dabei nach seinen eigenen Maßstäben. Es kann der Verkäufer im Supermarkt oder die Nachbarin in der Straßenbahn sein – ganz wie der Vater im Himmel es will.

---

<sup>1</sup> Werke der Barmherzigkeit: Hungernde und Durstende speisen, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke besuchen, Gefangene befreien, Tote begraben (siehe auch Sonntagsbrief vom 8.8.2021)

So wie wir heil werden, können auch wir Boten Gottes sein, die dazu beitragen, dass andere Menschen, unsere Schwestern und Brüder, heilen können.

Ich wünsche uns allen, dass wir die Heilungen Gottes in unserem Leben reichlich erfahren und aus dieser Kraft selbst tätig werden können, da wo Gott uns gebrauchen möchte.

Ulrich Hykes